



Projekt „Qualitatives Feedback im Fokus“ - Kurzkonzept zu Zielen und Vorgehen

Wie ist die Ausgangssituation?

Seit einigen Jahren nutzen Studierende an der Leuphana insbesondere die Lehrveranstaltungsevaluation (LVE) und den jährlich stattfindenden Qualitätszirkel als zentral angebotene, standardisierte Verfahren für ihr Feedback zu Lehre und Studium. Daneben bieten sich – allerdings weitaus seltener genutzt – nicht standardisierte bzw. einzelfallbezogene Feedback- und Partizipationsmöglichkeiten, wie das direkte Gespräch mit den Lehrenden bzw. individuelle Feedbackangebote in Lehrveranstaltungen oder auch Gespräche mit dem Studiendekanat, Studienprogrammbeauftragten oder der Ombudsperson. Die Lehrenden erhalten aus den Rückmeldungen wichtige Impulse hinsichtlich verschiedener Fragen für die inhaltliche und methodische Weiterentwicklung ihrer Lehrveranstaltungen bzw. des Studienprogramms.

In verschiedenen Befragungen und Workshops zur LVE in 2014 (Nutzer/innenbefragung, Gruppendiskussionen, Design Thinking Workshop, LadW-Workshop) konnte festgestellt werden, dass zum einen die Lehrenden eine Würdigung ihrer bereits etablierten alternativen Feedbackpraxis erfahren möchten und sich zum anderen – wie auch die Studierenden – mehr qualitatives Feedback wünschen (Zitat Lehrende: „Ich war mit meinen Studierenden von Anfang an im Gespräch, auch über die Qualität der Lehre, auch ohne diese LVE-Fragebögen. Diese Bereitschaft und Offenheit wird nirgends berücksichtigt.“; Zitat Studierende: „Schön wäre es, wenn diese Evaluationen im Rahmen der Seminare und Vorlesungen stattfinden würden und außerdem nicht statistisch, wie das hier abläuft, sondern qualitativ in persönlichen Feedbackrunden zwischen Dozent/innen und Studierenden.“).

In Zukunft will die Leuphana in Ergänzung zu den schon etablierten Feedbackverfahren bereits eingesetzte qualitative Feedback-Methoden in der Lehre sichtbarer machen und deren Einsatz verstärken¹.

Primäre Ziele des Projektes

Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?

- Sichtbarmachung von bereits eingesetzten qualitativen bzw. zur LVE alternativen Feedback-Methoden (Würdigung und Wertschätzung von vorhandener mannigfaltiger Feedbackpraxis)
- Unterstützung der Lehrenden bei ihrer Feedbackpraxis
- Entwicklung eines Quickfinders (Übersicht über vielfältige Feedback-Methoden)
- Entwicklung einer zentral unterstützten, qualitativen Feedback-Methode

¹ Im Anhang befindet sich eine Übersicht, in der die verschiedenen Feedbackinstrumente gegenübergestellt werden.



Gewünschte sekundäre Wirkungen und Effekte des Projektes

Was versprechen wir uns von einem verstärkten Fokus auf qualitative Feedback-Methoden in der Lehre?

- Steigerung der Motivation bei Lehrenden und Studierenden für den Einsatz von qualitativen Feedback-Methoden
- flächendeckendere Nutzung von (qualitativen) Feedback-Methoden
- direkten Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden und deren Lehr-Lern-Beziehung weiter befördern
- im Gespräch Studierende unmittelbarer an der Gestaltung der Lehre beteiligen
- Rückmeldungen / Dialog in unterschiedlichen Phasen des Lehr-/Lernprozesses
- Vielfalt an Feedback-Methoden spiegelt Vielfalt der Lehre wider – höhere Passung zwischen Lehr-Lern-Zielen und -Prozessen mit Feedback-Methoden ermöglichen
- leichter adaptierbare Feedback-Methoden anbieten, welche einer Evaluationsmüdigkeit durch Monotonie vorbeugen
- mehr über die Gründe erfahren, warum etwas „schief läuft“
- Reflexionsimpuls für Lehrende und Studierende
- fächerübergreifende Lernziele: Entwicklung einer (Selbst-)Reflexions- sowie Kommunikationskompetenz

Zum Vorgehen

Für die Ideengenerierung und Instrumentenentwicklung finden im November und Dezember 2015 zwei Werkstattgespräche mit einem kleinen Kreis an interessierten Lehrenden und Studierendenvertretung statt. Im Rahmen eines Leuphana-Salons, der für Januar 2016 geplant ist, werden die Ergebnisse der Leuphana-Öffentlichkeit vorgestellt. Die Vorbereitungsgruppe erwartet, dass Lehrende nach dem Leuphana Salon qualitative Feedback-Methoden als Ergänzung zur LVE verstärkt einsetzen werden. Für Ende 2016 ist eine Meta-Evaluation des Projektes geplant.

Beim **ersten Werkstattgespräch** wird in Form einer Arbeitsgruppe einer Auswahl an Lehrenden, die bereits qualitative Feedback-Methoden in ihrer Lehre einsetzen, die Möglichkeit geboten, ihre Feedback-Methoden vorzustellen. Ziel ist es, miteinander in einen Austausch zu kommen, Fragen zu stellen und Erfahrungen zu teilen. In Gegenüberstellung der verschiedenen Methoden wird gemeinsam über die jeweiligen Möglichkeiten, Bedingungen, benötigten Ressourcen und Grenzen sowie die förderlichen und hinderlichen Faktoren reflektiert. Eingeladen sind Lehrende, die bereits qualitative Feedbackmethoden einsetzen oder daran interessiert sind, Studierende, die die Lehrveranstaltungsevaluation weiterentwickeln und ihre Perspektive einbringen wollen, sowie Mitarbeiter/inn/en aus dem Bereich Qualitäts- und Lehrentwicklung.

Im Anschluss trägt die Vorbereitungsgruppe die verschiedenen Instrumente unter Berücksichtigung der benannten Möglichkeiten und Grenzen sowie weiterer Überlegungen zur praktischen Umsetzbarkeit bzw. Anwendbarkeit in einer Übersicht (Quickfinder) zusammen. Diese soll anschließend in verschiedenen Medien den Lehrenden der Leuphana zur Verfügung gestellt werden (online, als Broschüre, im Lehrwerkstatt-Newsletter etc.).



Im **zweiten Werkstattgespräch** werden in Arbeitsgruppen auf der Grundlage der Ergebnisse des ersten Werkstattgesprächs die Bedingungen für eine zentral unterstützte, qualitative Feedback-Methode diskutiert (als Ergänzung zu den schriftlichen LVE-Fragebögen). Der Fokus soll dabei sowohl auf dem Instrument selbst, wie auch auf dessen Einbettung in das QM der Leuphana und auf den notwendigen Voraussetzungen für die spätere Nutzung (u.a. Unterstützungsbedarfe, Dokumentation für Lehrende und andere) liegen.

Die Vorbereitungsgruppe bereitet anschließend die gewonnenen Erkenntnisse auf, um daraus ein sinniges und schlüssiges Gesamtkonzept für ein qualitatives Verfahren zu entwickeln.

Die Ergebnisse der Werkstattgespräche werden im Rahmen eines **Leuphana Salons** einer breiten Hochschulöffentlichkeit vorgestellt und sollen die Sichtbarkeit und Sensibilität für das Thema qualitatives Feedback erhöhen. Die Teilnehmer/innen sind eingeladen, die neu einzuführende zentral unterstützte, qualitative Feedback-Methode zu diskutieren, Fragen zu klären und Rückmeldungen geben. Im Jahr 2016 soll das Instrument von einer größeren Anzahl an Lehrenden getestet werden. Ende 2016 werden die gemachten Erfahrungen in einem **dritten Werkstattgespräch**, welches den Charakter einer Meta-Evaluation haben soll, ausgewertet und Maßnahmen für die Weiterentwicklung formuliert.

Kommunikation

Die Entwicklung der qualitativen Feedbackmethode wird durch gezielte Kommunikation begleitet.

Termine

Erstes Werkstattgespräch: 18.11.2015, 17-20 Uhr

Zweites Werkstattgespräch: 13.01.2016, 17-20 Uhr

Leuphana Salon: für WiSe 2016/17 geplant

Vorbereitungsgruppe

Judith Braun (Leuphana auf dem Weg, Team Q)

Anke Brehl (Leuphana Lehrwerkstatt)

Hanna Haubert (Leuphana Lehrevaluation, Team Q)

Prof. Dr. Regine Herbrich (Leiterin Methodenzentrum, Juniorprofessorin für qualitative und kulturwissenschaftliche Methoden)